

Mitteilungen aus Handel und Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **21 (1982)**

Heft 3: **Grünplanung / Freiraumplanung = Planification végétale / planification spatiale = Verdure planning / open-space planning**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen aus Handel und Industrie

60 Jahre Kran-Moser



Seit 60 Jahren befasst sich das von Josef Moser 1922 in Zürich gegründete Familienunternehmen mit Spezialfahrzeugen und Autokranen. 1932 begann die Zusammenarbeit mit der Firma J. Ochsner, Kehrriechwagenbau, in Urdorf und Lachen/SZ, und heute zählen ebenfalls zu den Tochtergesellschaften von Kran-Moser das Autokran-Center J. E. Post AG, Holziken/AG, sowie die Kran-Moser Service SA, Villars-Ste-Croix/VD. Auf dem Gebiet der Schweiz und Liechtensteins verfügt die Kran-Moser-Organisation über vier eigene Werkstätten und 37 weitere Verkaufs- und Servicestellen. Durch die Zentrallager in Urdorf, Holziken und Villars-Ste-Croix wird die Ersatzteilversorgung sichergestellt.



Literatur

Kübelpflanzen

Geschichte, Herkunft, Pflege
Von Dr. h. c. Fritz Encke
207 Seiten mit 75 Farbfotos und 18 Zeichnungen.
Leinen mit Schutzumschlag DM 68.—
Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Fritz Encke, langjähriger Leiter des Frankfurter Palmengartens, legt hier ein reich und gut gebildetes Werk vor. Der Autor wendet sich zwar fast ausschliesslich an deutsche Leser, doch sind seine Ratschläge und Anleitungen auch südlich des Bodensees und Rheines anwendbar. Nach einer summarischen historischen Einleitung werden die einzelnen Pflanzen, ihre Heimat, die Einführung und Kulturgeschichte beschrieben. Besonders wertvoll sind die sich auf langjährige Erfahrungen stützenden Hinweise auf die Kultur der Kübelpflanzen. Die Kunst, Kübelpflanzen zu ziehen, basiert auch hierzulande auf einer langen Tradition. Sowohl bei Merian wie bei Herrliberger finden wir Bilder von Gartenanlagen des 17. bzw. 18. Jahrhunderts, die ein ganzes Sortiment von Kübelpflanzen zeigen. Vor allem im 19. Jahrhundert haben Kübelpflanzen nicht nur die bürgerlichen, sondern vor allem auch die bäuerlichen Gärten geschmückt. Dass diese Kunst gerade heute wieder zu Ehren kommt, ist nicht verwunderlich. Selbst in einer ausgesprochenen Stadtwohnung können ja Kübelpflanzen den Garten ersetzen. Dass sie ausserdem wichtige Elemente der Gartenkultur sind, haben die Landschaftsgärtner und Gartenarchitekten längst erkannt. Enckes Buch hilft

nicht nur ihnen, sondern vor allem jenen Pflanzenfreunden, die in dieser Kultur noch wenig oder gar keine Erfahrung besitzen. Die historisch interessierten Leser werden dabei grosszügig über einige Mängel dieses an sich sehr hübschen Buches hinwegsehen. So fehlt beispielsweise im Literaturverzeichnis ein Hinweis auf die neusten Publikationen im Bereich der Kulturgeschichte des Gartens. (Namen wie Hennebo und Heyer wären da etwa zu erwähnen.)

Albert Hauser
Wädenswil, Zürich

Städtebauliche Forschung – Planungsfilbel zur Verkehrsberuhigung

Schriftenreihe des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau – 03.090 – 1982

Format A4, 99 Seiten mit vielen Plänen und Skizzen

Die Hefte dieser Schriftenreihe werden in begrenzter Anzahl an interessierte Fachkreise abgegeben (der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bad Godesberg, Deichmanns Aue, D-5300 Bonn 2).

Die vorliegende Planungsfilbel soll dazu beitragen, Unsicherheit zu beseitigen und Widerstände abzubauen. Sie geht zurück auf einen Forschungsauftrag an das Planungsbüro für Städtebau, Verkehrstechnik, Architektur Eichenaue/v. Winning/Streichert in München über «Die städtebauliche Bedeutung von Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Wohnquartieren» und enthält dessen wesentliche Arbeitsergebnisse.

Die Planungsfilbel gibt eine Übersicht über die verschiedenen Elemente und Massnahmekombinationen der Verkehrsberuhigung, ihre Anwendung in unterschiedlich strukturierten Quartieren und Strassentypen sowie ihre Bewertung unter verkehrstechnischen und städtebaulichen Gesichtspunkten.

Tuinen in Nederland

Redaktion: Kitty de Smit-Kremer und Arend Jan van der Horst

200 Seiten, Format 21,5 x 26,5 cm, farbig reich illustriert und mit vielen Grundrissen, Skizzen und Bepflanzungsplänen. Preis: hfl. 49.—

Herausgeber: Nederlands Tuinenstichting in Zusammenarbeit mit Uitgeverij (Verlag), Terra, Zutphen/Holland

Dieser Band, hervorragend gestaltet und illustriert, geht in seinem Inhalt von den historischen Gärten aus und befasst sich dann eingehend mit der heutigen Gartengestaltung bis und mit Naturgärten in Holland. Auch bei Schwierigkeiten mit der Lektüre der Texte in holländischer Sprache vermag der Band dank seiner instruktiven und sehr schönen Bebilderung dem Gartenarchitekten viel zu bieten. Auffallend ist, wie stark historische Gartenelemente auch in der modernen holländischen Gartenarchitektur verwendet, phantasievoll abgewandelt und integriert werden. Ganz allgemein muss man der holländischen Gartengestaltung einen hohen Stand in der raumkünstlerischen und gärtnerischen Ausführung zubilligen. Die holländischen Gärtner leisten also nicht nur auf dem Gebiet der Pflanzenproduktion und Pflanzenzüchtung Aussergewöhnliches, sondern auch Vorbildliches in der Gestaltung ihrer Frei- und Grünräume.

Baumpflege bei Baumschäden

Publikation der Stadtgärtnerei Bern Nr. 3

104 Seiten, Format A5, reich illustriert mit Fotos (zum Teil Makrofotos) und Zeichnungen. Entwurf, Text und Gestaltung: E. Heuerding, Landschaftsarchitekt BSG

Bearbeitet von Mitarbeitern der Stadtgärtnerei. Patronat: Vereinigung Schweiz. Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG-USSP

Bäume sind die wohlthätigsten, nützlichsten, schönsten, aber auch die geplagtesten und am

meisten bedrohten Lebewesen unseres Planeten. Wo es keine Bäume gibt, da wird jedes Gerede über Lebensqualität sinn- und gegenstandslos. Da gibt es nur noch Raum, aber nicht mehr Lebensraum. Aufgrund dieser Tatsache sind alle Bemühungen um die Erhaltung und Vermehrung von Bäumen wichtig, ja lebenswichtig, und daher kann man die vorliegende Schrift nur begrüssen. Sie gibt eindrücklich Kunde vom Organismus Baum (Makrofotos!) und vom Umgang mit Bäumen im städtischen Raum, wo ihnen besonders viele Gefahren lauern, vor allem durch die Gedankenlosigkeit und Rücksichtslosigkeit des Menschen.

Der Inhalt der mit einem Vorwort des bernischen Planungsdirektors Hans Hubacher begleiteten Schrift umfasst die Abschnitte: Arbeitsleistung und Wert des Baumes, Der Baum im Schnitt, Ein Baumschaden – was bedeutet er? Baumpflege – Wundbehandlung, Assimilatefluss, Baumschadenkontrolle, Stau der Assimilate, Längsschnitt im Spross, Leitungsbahnen – der Lebensnerv der Pflanze, Streusalz, Baustellenschäden, Grundwasser-Absenkung, Pflanzloch (System SGB), VSSG-Normen.

Der Schrift ist nicht nur bei Baumfachleuten, sondern auch bei allen für das Grün zuständigen Amtsstellen weiteste Verbreitung und die Anwendung in der Praxis zu wünschen. HM

Zum Thema Bundesgartenschau

Mit einer 24seitigen buntbebilderten Broschüre, Format A4, beteiligt sich der deutsche Zentralverband Gartenbau an der Diskussion um die Bundesgartenschauen. Sie wendet sich an Politiker, Journalisten und alle, die an den Bundesgartenschauen interessiert sind. Im Mittelpunkt stehen Kritikpunkte, die gegenüber Bundesgartenschauen vorgebracht werden, und die Stellung des Zentralverbandes dazu.

Angesprochen wird aber auch, was unter einer Bundesgartenschau zu verstehen ist, welche Zusammenhänge zwischen hohen Besucherzahlen und der Bereitschaft von Städten und örtlichen Unternehmern bestehen, in das Objekt Bundesgartenschau zu investieren. Es geht um Finanzen, um die Auswirkungen einer Bundesgartenschau auf Grünsituation und Stadtentwicklung sowie um das Engagement der Gärtner bei einer Bundesgartenschau.

Für Gärtner ist die Broschüre bei den ZVG-Mitgliederverbänden kostenlos erhältlich. Nichtmitglieder erhalten sie gegen eine Gebühr von DM 5.— bei der Förderungsgesellschaft Gartenbau m. b. H., Godesberger Allee 142-148, D-5300 Bonn 2.

Stijltuinen

Vijf eeuwen Nederlandse tuinkunst (Fünf Jahrhunderte Niederländische Gartenkunst)

Text: Hans Nieuwenhuis. Fotos: Ger Dekkers
208 Seiten, Format 22,5 x 28 cm, mit über 300 Abbildungen schwarzweiss und in Farben. Leinen gebunden hfl. 94.50
Uitgeverij Waanders B. V., Zwolle

Der Name Holland oder die Niederlande lässt fast unwillkürlich an Tulpen, an ein Gärtner- und Blumenhändlerland, aber auch Polderlandschaften, das heisst an dem Meer abgerungenes Land, denken. Holland ist mehr als jedes andere Land ein Man-made-Land und als solches ein Kunstwerk des Landschaftsbaues, das immer wieder Bewunderung weckt.

Weit weniger verbindet sich aber mit Holland der Begriff eines Landes mit kunstvollen historischen Gärten. Wer nicht schon einigermaßen Bescheid wusste, der wird jedoch beim Anblick des vorliegenden Prachtsbandes erstaunt aufhorchen und eines Besseren belehrt.

Dass dieses Buch holländisch geschrieben ist, ist zwar ein Nachteil für den in diesem Sprachbereich Unkundigen, es ist aber doch nicht so, dass ihm die Materie schlechthin verschlossen bliebe. Zudem sind die Illustration des Werks und seine Gestaltung so hervorragend, dass das sprachliche Handicap mehr als aufgewogen wird. Das Buch schenkt einen begeisternden Einblick in eine Welt von Gartenkunstwerken